

Name: Philipp Kirchhofer

Kurs: Proseminar Geschichte Japans I B

Zusammenfassung: Conrad Totman, A History of Japan, Kapitel 4

In Kapitel 4 befasst sich der Autor mit der Entstehung des *Ritsuryo* Systems von 672 bis 750 n. Chr.:

Das *Ritsuryo* System ist eine Ansammlung an Ordnungen und Statuten für die öffentliche Hand und basiert auf chinesischen Präzedenzfällen. Die Zeit vor 500 n. Chr. konnte überwiegend nur durch Ausgrabungen oder chinesische Schriften mühsam nachvollzogen werden. Die Zeit bis 791 kann dagegen durch zwei japanische Chroniken, dem *Nihon shoki* und dem *Shoku Nihongi*, einfacher nachvollzogen werden. Diese beiden Schriften haben die japanische Geschichtsschreibung maßgeblich geprägt. Die Ziele der Schriften war es zum einen Weg von den Gründergöttern der Welt hin zu der aktuellen Herrscherfamilie zu ziehen sowie andere wichtige Familien darin einzubeziehen. Damit sollte die Herrschaft des Tenno, des himmlischen Herrschers, gegenüber dem Volk legitimiert werden.

Das staatliche Organisationssystem besteht aus einer hierarchisch organisierten Struktur: Als oberstes Element des Staates steht der Tenno, der aus den Nachkommen der Herrscherfamilie gewählt wird. Nachgeordnet sind eine kleine Gruppe von Ministern, die als den Tenno beratendes Gremium fungieren. Weitere höhergestellte Beamte verbinden diese Gruppe mit den 8 Ministerien, die den Hauptteil der Zentralregierung ausmachen. Die Bevölkerung, etwa 5 Millionen Tributzahlende Menschen, waren in circa 4.000 Städten (*go*) eingeteilt. Auf einer höheren Ebene gab es etwa 60 Provinzhauptstädte (*kokufu*) und 550 bis 600 Distriktbüros.